

# Hereinspaziert: Barnitzer Ateliers öffnen

Das 13. Kunsthandfest wartet mit außergewöhnlichen Kreationen für Haus, Garten und Kleiderschrank auf

Von Dorothea von Dahlen

**Barnitz.** Edle Materialien, blitzgescheite Ideen – viele Design- und Kunstverliebte warten schon ungeduldig darauf, Neues in den Barnitzer Ateliers zu entdecken. Vom 5. bis 8. Mai erwacht das Trave-Dorf wieder aus seinem Dornröschenschlaf, wenn Menschentrauben von Ausstellung zu Ausstellung ziehen. Denn auch das nunmehr 13. Kunsthandfest wartet mit Extravagantem, Bodenständigem, Lustigem und Feinsinnigem auf.

Die Organisatoren Gabriele und Friedrich Stellmach, Ute Herwig, Thomas Helbing, Rea Högner und Uwe Kollschegg haben 19 Kunsthandwerker und Künstler aus ganz Deutschland eingeladen, die ihre Werke – verteilt auf fünf Adressen im Ort – zeigen. Geöffnet ist täglich von 11 bis 18 Uhr.

Im Atelier von Gabriele und Friedrich Stellmach (Lokfeld 41), die ihrerseits ausgefallene Kopfbedeckungen sowie dreidimensionale farbige Lehmfiguren und Grafik zeigen, sind Keramiken von Reinhild Alber aus Kassel zu sehen – vom filigran gearbeiteten Porzellan bis zum groben Steinzeug für den Garten. Ein echter Hingucker sind die goldenen Wandleuchten, die Kunstschmied Frank Alexy aus Dänischenhagen fertigt. Und damit nicht nur die Damenwelt in schicken Accessoires stöbern kann, darf auch Kim Cordes' Hosenträgerkollektion probiert werden.

Oldesloern sind Dieter Geikes Lichtsäulen sicher ein Begriff. Aus abertausend winzigen Glassteinen zaubert er leuchtende Kunstwerke im Großformat – zu sehen bei Ute Herwig (Lokfeld 36), die nicht nur neue Varianten ihrer Hesel-Tücher präsentiert, sondern auch 500 ihrer Bilder an Meistbietende verkauft. Peter Oppelt bringt Körbe und Designstücke aus sehr strapazierfähigem Robinienholz mit nach Barnitz.

Drei Frauen bringen Farbe ins Atelier von Bildhauer Thomas Helbing (Lokfeld 12). Den Zusammenhang von Kunst und Wissenschaft bringt etwa die Ärztin und Psychiaterin Ute Lübbecke aus Marburg zur Geltung, indem sie sich in die Welt der Insekten und anderen Getiers hineinzoomt. Aus dem tiefen Süden reist Elisabeth Sebold an. Die Bildschnitzerin aus Berchtesgaden ist nicht nur eine exzellente Porträtistin, sondern hat auch eine Ader



Nicht nur außen, sondern auch innen gefilzt sind die Gestalten aus Susanne Wetzels „Viecheria“.

Fotos: Künstler/hfr



Diese verspielten Ohrringe stammen aus der Werkstatt von Nachwuchsdesignerin Christina Salzwedel.

Foto: Matthias Behnke/hfr

für Experimentelle Holzkunst. Ihre fröhlichen Reliefs und Installationen entstehen aus handgeschöpftem, gefärbtem Japanpapier. All diese Werke setzt Helbing in seinem Atelier mit nur wenigen Spots effektiv ins Bild.

Eine „Viecheria“ holt sich Goldschmiedin Rea Högner (Trenthorster Straße 5) ins Haus beziehungsweise den Garten. Ihre Gastausstellerin Susanne Wetzels fertigt Elche, Schildkröten und kleine skurrile Wasserwesen komplett aus Filz und hat damit schon bei vielen Menschen einen Sammeltrieb ausgelöst. Mit eleganten, monochromen Decken ist erneut Katja Stelz vertreten, Christiane Landbeck aus Berlin besticht mit Keramik, deren Oberfläche sie mit Poliergold zum Glänzen bringt. Collagen und Wandbilder mit witzigen Sprüchen

und Gestalten hat wiederum Ani Winkler aus Marburg im Gepäck.

Ganze sieben Aussteller sind auf dem Antiquitätenhof von Uwe Kollschegg (Trenthorster Straße 7) an-



Die Organisatoren des 13. Kunsthandfestes in Barnitz (v.l.): Thomas Helbing, Rea Högner, Friedrich und Gabriele Stellmach, Ute Herwig und Uwe Kollschegg.



Fesch sehen sie aus die jungen Männer mit den Hosenträgern der Designerin Kim Cordes.



Einen Vorgeschmack auf das Werk von Ute Lübbecke gibt dieses Quallenbild. Die Künstlerin ist aber mit anderen Objekten in Barnitz zugegen.

zutreffen. Silberschmuck mit Perlen und edlen Steinen zeigen Gerlinde und Peter Boysen aus Lüneburg. Erstmals beim Kunsthandfest sind auch zwei Nachwuchsdesignerinnen aus Halle. Mia Möbius stellt unter anderem kleine Schatztruhen für Schmuck aus Porzellan her, aus dem selben Material kreiert ihre Kollegin Christina Salzwedel funktionale, aber stilvolle Küchenhelfer – Zitronenpressen oder Muskatreiben. Weil seine aus Schrott umfunktionierten Kunstwerke das Publikum stets aufs Neue faszinieren, ist auch Peter Penzek wieder bei den Kollscheggs zu Gast. Bodenkleider nennt Julia Langstein ihre aufwändig gestalteten Teppiche. Mit der hierzulande kaum bekannten Methode des Tuftens arbeitet sie dreidimensionale Muster mit Hilfe einer Garnpistole in das

Gewebe der Läufer ein. Ihr Partner Matz Wrage fertigt Buchstaben für drinnen und draußen treu der mittelalterlichen Brenntechnik Haku her. Die Objekte werden dabei einer Hitze von bis zu 1300 Grad ausgesetzt. Leuchtende Kimonos, Blumen und Gehörcke aus Seide – nicht zuletzt Friederike Sensfuß versteht es, die Blicke der Besucher auf ihre Kollektion zu lenken. Die große Resonanz im Vorjahr war für Kollschegg ein deutliches Zeichen, sie wieder einzuladen. Taschen, nicht nur für Frauen, sind an Sylvia Wegners Stand zu finden.

Wer Hunger und Durst verspürt, legt zwischen 11 bis 18 Uhr bei den Kollscheggs eine Kaffee- und Kuchenpause ein. Am anderen Ende der Kulturmeile stillt Ute Herwig die Gäste ab 10 Uhr mit Süßem oder Herzhaftem.

## Balinesische Klänge, Caféhauscharme und Singer-Songwriter-Romantik: Auch das Rahmenprogramm bietet ausgesuchte Qualität



Die Musikaktivisten Frank Högner und Tilo Strauß haben ihr Coming-Out als „Drunken Angel.“

**Erlsen** ist stets auch das Rahmenprogramm, das die Barnitzer alljährlich zum Kunsthandfest auf die Beine stellen. Schon oft traten dort Neuentdeckungen auf, wie etwa das junge Gesangsquartett „baffi“, das unlängst den A-cappella-Preis von Ludwigsburg gewonnen hat.

**Dieses Mal** verzaubert die Gruppe Liquid Soul das Publikum auf Ute Herwigs Hof. Das Duo, Beate Gatscha und Gert Anklam, reist viel und taucht in die Musikkultur des jeweiligen Gastlandes ein. Am Donnerstag, 5. Mai, bringen sie neben ihrer Wasserstichorgel deshalb auch zwei balinesische Instrumente zum Schwingen. Um 21.15 Uhr geht es los.

**Romantische Caféhausmusik** erklingt an selber Stelle Sonnabend von 14 bis

16 Uhr. Die Brüder Chakarov aus Bulgarien spielen Melodien zum Verlieben. Das Nachmittagsprogramm am Donnerstag, 5. Freitag, 6. und Sonntag, 8. Mai, bestreitet die weit gereiste Straßenmusikerin Gudrun Bädorf mit Gitarre und glasklarer Stimme.

**Eine kleine Tournee** durch ganz Barnitz unternimmt ein frisch gebackenes Duo namens „Drunken Angel“ am Sonnabend, 7. Mai. Laut Rea Högner sind es „zwei Musikaktivisten, die noch nie zusammen aufgetreten sind“. Bei einem von ihnen handelt es sich um ihren Ehemann Frank Högner, der auch einige Eigenkompositionen für das Konzertdebüt geliefert hat. An seiner Seite tritt Tilo Strauß auf, in der Lübecker Musikszene bei weitem kein Unbekannter. Vielen ist er auch als Or-

ganisator der Poetry-Slam-Veranstaltungen bekannt. Die beiden singen fetzige Soul-, Blues und Folkklassiker und begleiten sich dabei auf Lapsteel- und Bluesgitarre, Banjo und/oder Mandoline. Um 14 Uhr machen sie Station bei Stellmachs, um 15 Uhr bei Thomas Helbing und ab 16.30 Uhr bei Rea Högner. **Die aktuelle Kurzfilmrolle** Schleswig-Holsteins wiederum zeigt Kameramann Claus Oppermann auf dem Hof von Ute Herwig am Sonnabend, 7. Mai, ab 19.30 Uhr. Hernach veranstaltet er sein beliebtes Quiz, bei dem er Details aus den Filmen abfragt. Wer aufmerksam zugehört hat und richtig rät, bekommt Ahoi-Bräuse zur Belohnung. Oppermann erzählt nebenbei auch aus dem Alltag eines Filmemachers und mehrfachen Familienvaters.

**Die Veranstalter** bitten inständig, die Autos so abzustellen, dass sie kein Hindernis bilden oder auf den Beeten der Nachbarn stehen. Da oft große Landmaschinen im Ort unterwegs sind, kann es sonst Ärger geben. dvd



Dieses balinesische Metalxylophon bringen „Liquid Soul“ auf Ute Herwigs Hof zum Schwingen.